



**Start of [Ehrung fur Fritz
Heinemann].**

AR 4095

Sys #: 000196208

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400

Fax: (212) 988-1305

Email: ibaeck@lbi.cjh.org

URL: <http://www.lbi.org>

A) AR 4095

1/1 [Ehrung für Fritz Heinemann]

1973-1974

K

HEINEMANN ARCHIVES IN LUENEBURG

Appeal for Material

The City of Lueneburg has established a Fritz Heinemann-Archiv which is to collect and preserve the books, treatises and other publications of the philosopher, Professor Fritz Heinemann, who was born in Lueneburg in 1889, taught at Frankfurt University from 1930 until he was dismissed in 1933 under the Nazis, and died in Oxford in 1970. The archives are also to be made available for scholarly research work. A selection from the material was shown publicly in the Lueneburg "Ratsbibliothek" on the occasion of the recent Lueneburg University Week. The Kurator of the Archives (Mr. Manfred Goeske, c.o. the Oberstadtdirektor Stadt Lueneburg, W. Germany) would welcome any help from readers who may supply information, letters, photostats, etc.

The long-standing connections of the Heinemann family with the City were referred to in several local press publications. One of the streets has been named after the philosopher's grandfather, Mr. Marcus Heinemann. The archives are also meant as a nucleus for a comprehensive documentation of the history of the Jewish community in Lueneburg from its beginnings in 1843 up to its tragic end in 1938. Quite a few members of the community and their descendants have become widely known by their achievements as scholars or in other fields.

A J.R. Information
Document on
Volunteers of
Jewish Refugees in Great Britain

February 1974

Israel's call for volunteers to help in the urgent harvesting of citrus fruit has been enthusiastically answered by Jewish university students and high school pupils. The majority of the volunteers who left Britain for Israel were university students and the others pupils of the JFS, the Hasmonean Grammar School and from Liverpool. More than 1,000 British volunteers have so far gone to Israel, for periods ranging between one and six months and more than 5,000 have arrived from various countries. A further 3,000 to 4,000 are needed for maintaining Israel's agricultural and industrial production during the peace negotiations, and for education, welfare and transport services. A one-to-two year permanent voluntary service for diaspora Jews, who will receive normal Israeli wages, has been introduced for this purpose, and 2,000 single accommodation units are being constructed for them.





3

4

5

6

Fritz - Heinemann - Ausstellung

(Der Kürator erläutert
die Handschriften.)

7

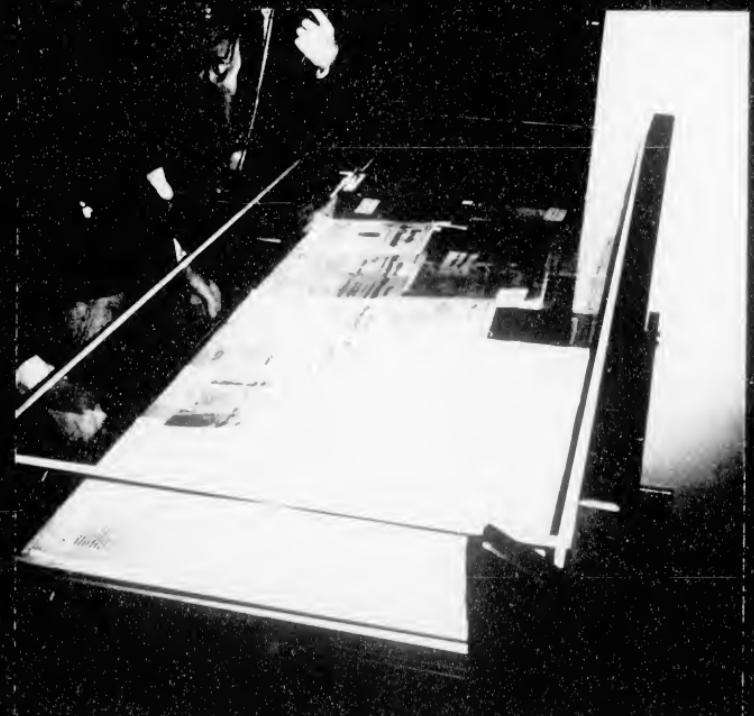
19.10.85



Fritz - Hinemann -
Ausstellung Lüneburg

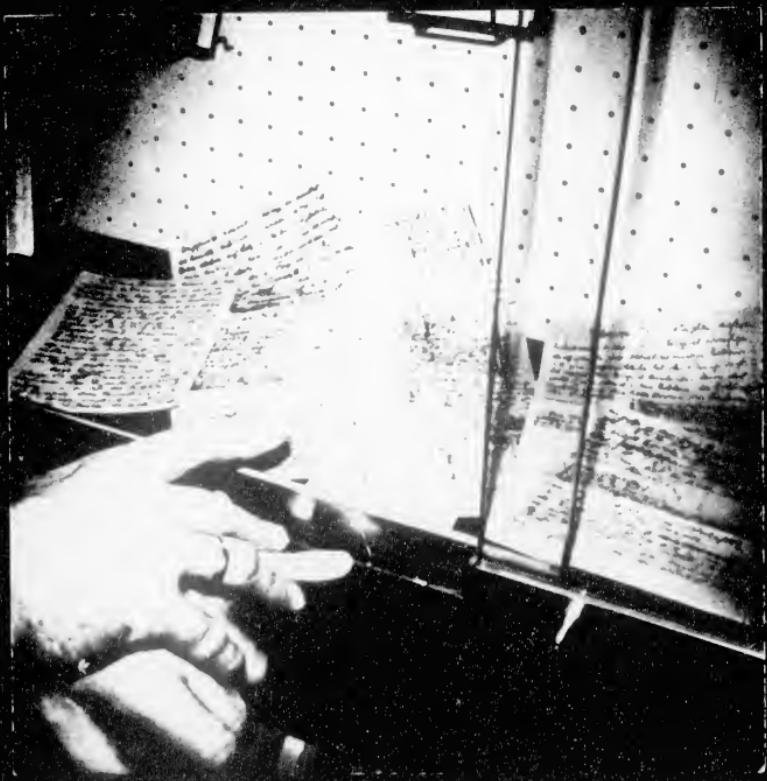
November 73 - Januar 74

(4, -)



Vitrine mit
Zeitschriftenaufsäßen

8 15 -



Notizzettel des
Philosophen

1262

(100 43/1)

Heinemann, Fritz Professor Philosophie AR-A.1231

geb. 8.2.1899 Lueneburg

4095

gest. 7.1.1970 Oxford

1. Goetike Glückwunsch zum 80.Geburtstag n.p.

[1960] Photokopie v Ztg.Ausschn 1p

2. Todesanzeige Rdegg Rektor der Johann Wolfgang Goethe-Universitaet Frankfurt/M. 27.1.1970 Druck 1p
3. Goeske, Manfred "Leben für die Philosophie" Nachruf n.p. [1970] Ztg.Ausschn 1p m Foto
4. Photokopie von 4 Ztg.Ausschnitten des Landesztg. 1p
Lueneburg: 2.3.1972 Nachruf Charlotte Heinemann

18.7. " " Anna Jacobson 2.Karte

1.Name 2.Beruf Philosoph 3.Archive Deutschland
Lueneburg

2.Karte Heinemann, Fritz AR-A.1231
20.5.1973 "Philosoph in der Emigration; Fritz Heinemann" 4095
6.11.1973: "In Lüneburg geboren - in aller Welt bekannt"
2.Ex zu 29.5.1973 Photokopie v Masch.Abschr.
2.Ex zu 6.11.1973 Photokopie 1p
3. Mitteilungen der Vereinigung ehemaliger Schueler
des Johanneums zu Lueneburg Dezember 1973
p.9:Gruppenfoto p.18: Goeska,M. "In memoriam
Fritz Heinemann Druck je 1p
6. Lueneburger Monatsspiegel Dezember 1973 p.26
Ausstellung Fritz Heinemann Druck 1p
7.-10. 4 Fotos von Ausstellung 4p 3.Karte

- 3.Karte Heinemann, Fritz
11. "Eine Bitte an Juden aus Lüneburg.
Material für ein Fritz Heinemann-
Archiv gesucht" Aufbau 11.1.1974
Ztg.Ausschn lp
12. "Heinemann Archives in Lueneburg. Appeal for
Material" AJR Information London Feb.1974
newsp.clip lp

AR-A.1231
4095

in L3
Lüneburg-Stadtbibliothek

29.5.73

Begründung für Fritz Heinemann

In der Wormser Ausstellung "verbrannt, verboten - verdrängt?", die aus Anlaß des 40.Jahrestages der Bücherverbrennung vom 10.5.1933 eingerichtet ist, nimmt der aus Lüneburg stammende Philosoph Fritz Heinemann (1889 - 1970) einen hervorragenden Platz ein.

In Worms, wo bei Kriegsende alle Bestände der Stadtbibliothek, darunter auch der "Giftschrank" mit der zur NS-Zeit verbotenen Literatur, verbrannt waren, hat man systematisch Bücher, Akten und andere Erinnerungsstücke der deutschsprachigen Emigration gesammelt.

In einer Ausstellung, die bis zum 6.6.1973 im Andreasstift zu sehen ist, werden etwa 10 % der Sonderausstellung, das sind etwa 300 Bücher und andere Exponate gezeigt. Es werden nicht nur die aus Worms stammenden Juden berücksichtigt, etwa die Familie Guggenheim, die seit 1550 dort ansässig war, sondern in thematischer Gliederung Künstler und Wissenschaftler aus ganz Deutschland.

Fritz Heinemann steht als Beispiel für "Wissenschaftler in der Emigration".

In dem insgesamt 80seitigen Katalog werden Fritz Heinemann von der Hand des Mainzer Philosophieprofessors Richard Wisser selbst drei Seiten gewidmet. Prof. Wisser, der 1970 auch einen sehr schönen Nachruf in der FAZ veröffentlicht hat, geht besonders auf das 1939 in Stockholm erschienene Buch "Odysseus oder die Zukunft der Philosophie" ein, in welchem Heinemann einen neuen Erfahrungsbegriff entwickelt und ~~die~~ die Odysseus-Erfahrung zu einem Symbol des Philosophierens ernoben habe.

II

In dem Odysseus-Buch (Motto: Herz, erdulde auch dies, denn
Mündischeres hast du ertragen), das übrigens in der
Reihe "Ausblitze" erschien, wo auch Thomas Mann,

Franz Werfel, Johann Huizinga und Aldous Huxley Beiträge
~~drucken~~ ließen, steht der prophezeiende Satz: "Das aber
ist die ausgleichende Gerechtigkeit dieser Zeit, daß
nicht die Vernichter, sondern die Vernichteten, nicht
die als Nichts vernünftigen, sondern die es erleiden, auf
dem Wege zur Zukunft sind."

Heinemann nimmt dort auch schon sein später formuliertes
Prinzip "respondeo ergo sum" keimhaft vorweg: "So lange
nicht der ursprüngliche Strom des Erfahrens, die per-
sönliche Aussprache des Menschen mit Gott, Welt und mit
menschlichen wiederhergestellt ist, so lange er nicht die
Stimme Gottes, der Welt und der menschlichen Seele
wieder vernimmt und in diesem Wiedervornehmen zum Ver-
stehen seiner selbst kommt, so lange ist der Zustand
der Krise nicht überwunden."

Trotz der Bitterkeit der Emigration, trotz Trennung von
Frau und Kind hat Dr. u. Fr. Heinemann den "Sinn im Widersinne
des Schicksals" (Wissel) formuliert. Seit 1945 hat er mit
mehreren Büchern und Abhandlungen weltweite Beachtung
gefunden.

Vielelleicht schafft es nun auch die Stadt Lüneburg, in
Befürchtung eines Rathausbeschusses, der nun schon 20 Monate
alt ist, dem Philosophen eine würdige Gedenkstätte zu
bereiten.

M.G.J.B.



**End of [Ehrung fur Fritz
Heinemann].**

